

Traumurlaub in der Leinwandvilla

Camper vom Wolletzsee kämpfen gegen Umsiedlung des Platzes / Radler lieben familienfreundliche Idylle

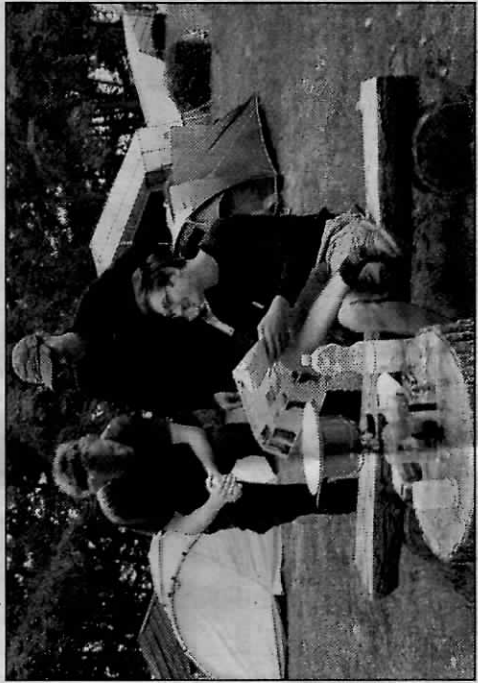
VON DANIELA WINDOLFF

Angermünde (MOZ) Sommerzeit ist Campingzeit. Doch auf dem kleinen Zeltplatz am Wolletzsee ist die Urlaubsfreude getrübt. Ihr Platz auf der Halbinsel soll einem großen Neubauprojekt weichen. Die Camper sind empört.

Von den Vögeln geweckt werden, im Bademantel zum See laufen und eine Runde schwimmen, mit den Nachbarn plauschen, Karten spielen statt Fernsehen: Marion Rostock aus Berlin kann sich keinen schöneren Urlaub vorstellen. Seit 20 Jahren verbringt sie jeden Sommer auf dem Campingplatz am Wolletzsee. Vor dem großen Zelt blühen Dahlien. Die kleine Pforte zum Vorzelt steht immer offen. Für Nachbarn, für Besucher.

„Wir sind hier eine große Familie. Man hilft sich, man trifft sich. Meine Tochter hat hier laufen gelernt. Jetzt ist sie selbst Dauercamper. Wir haben diesen Platz und auch das Städtchen Angermünde lieb gewonnen.“ Von hier weggehen möchte Marion Rostock nicht. „Verschwindet der Platz, verschwinden wir auch. Was sollen wir da oben im Wald, weit weg vom See? Da kann man nicht mal schnell frühmorgens verschlafen in den See springen.“

„Da oben“, in einem Kiefern-



Kurzcamper auf Wanderschaft: Thomas Tack aus Potsdam, Lucas Grap und Stephan Simon aus Berlin (v. l.)



Protest am Eingang: Das Schild begrüßt die Campinggäste.

wald hinter dem Strandbad, (MOZ berichtete). Das Genehmigungsverfahren ist angelaufen. Derzeit läuft die Ausschreibung zur Betreuung des derzeit noch Campingplatz entstehenden, samt Freizeitanlagen mit Karibikflair im Strandbad und Ferienhäusern

demen Campingplatz bauen und bewirtschaften wollen.

Der jetzige kleine Campingplatz auf der Halbinsel soll dafür weichen und die Halbinsel als Ausgleichsmaßnahme renaturiert werden. Ein Kompromiss, der die Camper empört. Unterschriften werden gesammelt.

„Wir werden mit allen Mitteln dagegen kämpfen. Vor rund 50 Jahren ist unser Campingplatz auf der Halbinsel entstanden. Es ist ein kleiner naturbelassener Platz, der bisher niemandem gestört hat, der aber viele zufriedene Gäste aus ganz Deutschland und sogar aus dem Ausland anzieht. Wir haben Camper aus Berlin, Hamburg, Dresden und Kassel“, zählt Elke Grunwald aus Schwedt auf. Sie ist Vorsitzende des Campingvereins, der den Platz seit 1993 in Eigenregie führt. „Wir haben alles mit eigener Kraft und eigenem Geld aufgebaut, jedoch nie Unterstützung erfahren, obwohl auch wir dafür sorgen, dass Touristen in unsere Region kommen und mit guten Eindrücken heimfahren.“

Antje und Andreas Weiß aus Berlin kommen jedes Jahr wieder. „Wir genießen dieses urige, einfache Leben. Wir wollen keinen Freizeitpark. Wir haben nicht mal einen Fernseher, dafür aber viel Zeit, Entspannung und richtig gute Freunde auf dem Platz.“ Thomas Tack mit Freundin Lina und Töchtern Lenka (2) aus

Potsdam haben zum ersten Mal ihr Zelt am Wolletzsee aufgeschlagen. Sie radeln an die Müritz und suchen unterwegs Quartier auf Zeltplätzen. „Wir haben schon viele Plätze gesehen. Aber dieser ist einer der angenehmsten. Man spürt dieses Gemeinschaftsgefühl und man kümmert sich rührend um uns. Für kleine Kinder ist es ein Paradies. Es wäre wirklich schade um diesen Flecken.“

Kaffee kochen für Kurzcamper mit spartanischer Ausrüstung ist für die Dauercamper genauso selbstverständlich, wie ihnen bei Regen Unterschlupf unter den großen Vorzelten zu gewährleisten oder den Grill auszuleihen. „So etwas erlebt man nicht auf großen, anonymen Plätzen. Es ist herrlich ur-sprünglich“, schwärmt auch Stephan Simon aus Berlin, der zu Fuß die Region erwandert.

4,50 Euro kostet eine Übernachtung, Schüler und Studenten zahlen nur 2,50 Euro, Kinder bis sieben Jahre sind frei. Kein Wunder, dass viele Radler und Familien mit Kindern am Wolletzsee campen. Lothar Bovermin (67) aus Schwedt ist seit 1976 hier und gehört zu den Platzältesten. „Wahrum lässt man uns nicht einfach hier? Wir sind keine Konkurrenz zu einem modernen Caravanplatz. Wer herkommt, will keinen großen Trubel, sondern Ruhe und Beschauflichkeit.“ Wenn hier Schluss ist, gehen wir nicht mehr woanders hin.“

Christiane Weiß, Berlin: Ich bin auf diesem Platz groß geworden und habe viele Freundschaften geschlossen, die bis heute bestehen. Es wäre ein Unglück, diesen tollen Platz zu schließen und stattdessen einen Platz irgendwo im Wald zu bauen, wofür in einem Biosphärenreservat Bäume gefällt werden müssten und der sich weit weg vom Wasser befindet. Einen Platz am Wasser zu haben, ist ein riesiger Vorteil gegenüber anderen Campingplätzen!

Anatoli Bese: Tolle Atmosphäre! Schöner See mit tollen Beachvolleyballplätzen. Ideal für den kleinen Urlaub für wenig Geld. Ich komme wieder!

Doris Müller, Angermünde: Der Verein hat viel Geld investiert, viel Kraft und Energie reingesteckt. Die ganze Anlage sieht sehr liebevoll aus. Die Preise für Gäste sind sehr sozial, das kann sich jeder leisten. Wenn er umgesiedelt wird, geht nicht nur der Campingplatz kaputt, sondern auch das harmonische Zusammenleben.

Franziska Wiess, Gartz: Wer nicht kommt, der verpasst was!

Meinungen

Kelly Klein, Schwedt: Ich

verbringe jeden Sommer auf dem Campingplatz am Wolde-See, seit ich drei Jahre alt bin. Meine Eltern sind hier Dauercamper. Es ist immer wieder wunderschön, weil alles so familiär und vertraut ist. Es ist mein zweites Zuhause. Es wäre schade, wenn der Platz verschwin-

den müsste.

Lucas Grop, Berlin: Ich bin

mit meiner Freundin mit dem Fahrrad und kleinem Zelt in Richtung Ostsee unterwegs und habe diesen Platz in der Karte entdeckt. Wir haben schon viele Zeltplätze gesehen. Aber dieser hier ist einfach wunderschön, wir wurden gleich superfreundlich und herzlich empfangen, obwohl wir fremd sind. Man bot uns sofort Hilfe an, zum Beispiel Kaffee kochen.

Steffen Jahn, Berlin: Ich

besuche diesen tollen Platz schon seit Jahren für ein paar Urlaubstage, um die Ruhe zu genießen und der Hektik des Alltags zu entgehen. Ein größerer Platz wäre für mich unattraktiv, zumal dafür der umliegende Wald sowie der Schiffwei-

chen müssten.

Bianca und Steffen Wi-

chardt, Kassel: Der Urlaub war mal wieder wunderschön. Entspannung pur und lauter nette Camper. **Christiane Weib, Berlin:** Ich bin auf diesem Platz groß geworden und habe viele Freundschaften geschlossen, die bis heute bestehen. Es wäre ein Unding, diesen tollen Platz zu schließen und stattdessen einen Platz irgendwo im Wald zu bauen, wo für in einem Biosphärenreservat Bäume gefällt werden müssten und der sich weit vom Wasser befindet. Einen Platz am Wasser zu haben, ist ein riesiger Vorteil gegenüber anderen Campingplätzen!

Anatoli Bessee: Tolle Atmosphäre! Ich komme für wenig Geld. Ich komme für den kleinen Urlaub in Beachvolleyballplätzen. Später! Schöner See mit toller Aussicht!



aus Berlin, Lothar Bovermin aus Schwedt und Antje Weib aus Berlin (v. l.). Fotos (3): MOZ/Daniela Windorff

in der Leinwandvilla

Umsiedlung des Platzes / Radler lieben familienfreundliche Idylle

Potsdam haben zum ersten Mal ihr Zelt am Wolde-See aufgeschlagen. Sie radeln an die Müritz und suchen unterwegs Quartier auf dem Campingplatz.

„Wir werden mit allen Mit- und man kümmert sich rührend um uns. Für kleine Kinder ist es ein Paradies. Es wäre wirklich schade um diesen Flecken.“ Kaffee kochen für Kurzcamper mit spartanischer Ausstattung ist für die Dauercamper genauso selbstverständlich, wie ihnen bei Regen Unterschlupf unter den großen Vorzelten zu gewähren oder Gäste aus dem Ausland anzuleiten. Wir haben Camper aus Berlin, Hamburg, Dresden und Kassel“, erzählt man nicht auf großen, anonymen Plätzen. „Es ist herrlich ur-sprünglich“, schwärmt auch Stephan Simon aus Berlin, der zu-



t: Thomas Tack aus Potsdam, Lu-

aus Berlin (v. l.)